



Bestens eingefügt hat sich Marcel Huber am Kontrabass in die Falkenberger Zoiglmusik. Die Kollegen (von links) Uli Ertl, Hans König, Wolfgang Üblacker, Willi Zeidler und Siegfried Kumeth waren sehr zufrieden mit der Verstärkung. Bilder: jr (3)

Minister greift in die Saiten

Ein ganz spezieller Geburtstags-gast überraschte beim 40. Jubiläum der Falkenberger Zoiglmusik. Staatskanzleichef Marcel Huber hatte keine politische Rede im Gepäck, sondern griff mit den Musikern eifrig in die Saiten.

Von Josef Rosner

Falkenberg. „Ich gratuliere euch zu eurem Jubiläum und garantiere, mit euch spiele ich wieder in Berlin“, war der Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Sonderaufgaben begeistert. Von den fünf Musikanten ließ sich Dr. Huber nicht zweimal bitten: Mit den Worten „wir spüln zamm“ griff er zum Kontrabass inmitten der Zoiglmusik. Der Auftritt war ein persönlicher Wunsch des Ministers, der seinen Besuch in Falkenberg als rein privat ansah. Daraus wurde ein Volksmusikabend, wie ihn die Region lange nicht mehr gesehen hat. Der Prockl-Saal war restlos gefüllt. Viele Mitwirkende erwiesen den musikalischen Botschaftern der Marktgemeinde und des Stiftlandes die Ehre zum 40. Geburtstag.

Mit Defilermarsch

Wie es sich für einen Staatsminister und einen möglichen neuen Ministerpräsidenten gehört – Gründungsmitglied Wolfgang Üblacker kündigte das mit einem Augenzwinkern an – „wurde der Ehrengast mit dem Bayerischen Defilermarsch begrüßt. Der Minister aus Mühldorf am Inn ist im Ehrenamt Vorsitzender des Musikbundes Oberbayern von Ober- und Niederbayern.“

Wie die Verbindung zur Falkenberger Zoiglmusik zustande kam, darüber klärte Toni Dutz auf. Der Bezirksrat und Wiesauer Bürgermeister wusste, dass die Zoiglmusik vor zwei

Jahren in der Bayerischen Landesvertretung in Berlin aufspielte. Den Besuch vermittelt hatte er mit seinem Freilassinger Amtskollegen Josef Flatscher. Minister Huber ließ es sich schon damals nicht nehmen, mit den Falkenbergern in der Bundeshauptstadt gemeinsam zu musizieren. Und er versprach, einmal nach Falkenberg in die Heimat der Musiker zu kommen.

Versprechen eingelöst

Dieses Versprechen löste er am Samstag ein. Die geladenen Gäste bereiteten dem Minister einen begeisternden Empfang. „Es ist nicht alltäglich, dass ein Minister zu einem Musikerjubiläum ins Stiftland kommt“, freute sich Wolfgang Üblacker über diesen Besuch. Dass Huber ein exzellenter Musiker sei, habe man schon in Berlin festgestellt. „Jetzt hör auf, spüln ma lieber“, warf der Minister ein. Unter den Zuhörern war auch Ministerialdirigentin Martina Maschauer. Die gebürtige Nagele- rin ist Leiterin der Bayerischen Vertretung in Berlin. Gemeinsam intonierte die Falkenberger Zoiglmusik und der Minister dann den Marsch „Halba fünfa“. Konzentriert und mit Begeisterung griff Dr. Huber in die Saiten und unterstützte seine Musikerkollegen.

Erfreut uns weiter mit eurer herzerfrischenden, boxenfren und spontanen Musik.

Bürgermeister Herbert Bauer

„40 Jahre gemeinsames Musizieren, ohne moderne Technik, zur Freude von mittlerweile Tausenden Zuhörern in der ganzen Welt, dazu gratuliere ich im Namen unserer Marktgemeinde“, sagte Bürgermeister Herbert Bauer. Seinen Dank rich-



„40 Jahre Falkenberger Zoiglmusik“ steht auf den Pralinen, die Marcel Huber seiner Frau mitbringen sollte. Wolfgang Üblacker überreichte dem Minister und Musikerkollegen das süße Geschenk.

tete er an den Hauptmatadoren der Gruppe, Wolfgang Üblacker, der mit Willi Zeidler einst die Gruppe gegründet hatte. Beide sind heute noch aktiv dabei.

„Mit immer wieder neuen Ideen und Arrangements zählen sie zu den positiven Botschaftern unserer Region. Dafür ein herzliches Vergeltens Gott. „Erfreut uns weiter mit eurer herzerfrischenden, boxenfren und spontanen Musik“, bat Bauer. Als Geschenk gab es einen originalen Falkenberger Burstein mit einem Porzellantal. An den Minister gab er noch die Bitte weiter, dem Bayerischen Rundfunk klarzumachen, dass Falkenberg im Norden Bayerns und Falkenstein im Süden liegt.

In Wirtshaus und Kirche

Wolfgang Üblacker überreichte für die Ehefrau Hubers Pralinen, auf denen der Grund seines Besuchs verewigt war. „Dass ich hier in Falkenberg so viel arbeiten muss, hätte ich nicht gedacht“, sagte der gut gelaunte Ehrengast. „Ich bin gerne gekommen, Musik ist eine so wunderbare Sache“, sagte der Kontrabass- und Tuba-Spieler. Spontane Wirtshausmusik gefalle ihm ganz besonders, gratulierte er der Zoiglmusik zum Jubiläum: „40 Jahre in einer Gruppe zu

spielen, das ist schon etwas Besonderes“. Er selbst nehme sich die Zeit zum Musizieren, vor allem in der Kirche, gerne.

Bundestagsabgeordneter Reiner Meier nannte die Zoiglmusik ein Markenzeichen für Falkenberg, das Stiftland und die ganze Oberpfalz. Gerne erinnerte er sich an den Auftritt am Berliner Gendarmenmarkt: „Ihr seid ein Werbeträger für eure Heimat und das einzigartige Zoigl- bier.“

„Hot Docs“ gratulieren

Musikalisch gratulierten dann die „Hot Docs“ alias Dr. Gerd Seidl und Dr. Helmut Rühm mit dem eigens getexteten Lied „Mir san in Falkenberg“. Weitere musikalische Glückwünsche gab es vom „Neualbenreuther Zwio“ Monika Kunz und Franz Danhauser. Beendet wurde der offizielle Teil mit dem gemeinsam gespielten Lied „Es ist so schön, ein Musikant zu sein“. Dabei griff auch der Minister wieder zum Kontrabass. „Bei euch in der Oberpfalz ist es einfach schön“, verabschiedete er sich. „Und danke, dass i mitspüln hom darf.“

Weitere Bilder im Internet: www.onetz.de/bildergalerie

In Schanghai und Nürnberg gern gehört

Mitgründer Wolfgang Üblacker erinnerte beim Jubiläumsabend „40 Jahre Zoiglmusik Falkenberg“ an viele Jahre gemeinsamen Musizierens. Dabei sparte er nicht mit Anekdoten bei den vielen Auslandsauftritten. Als „Highlight“ bezeichnete er, „dass wir 28 Jahre lang auf dem Nürnberger Altstadtfest gespielt haben. Und natürlich der Auftritt in Schanghai. Die Gage stand bei uns nie im Vordergrund.

Wir machen Musik aus dem Herzen heraus zur Freude unserer Zuhörer.“ 40 Jahre gemeinsames Musizieren hätten zusammengefasst: „Es war eine schöne Zeit. Danke an unsere Frauen für ihr großes Verständnis für unser Hobby“, sagte Üblacker. Im Anschluss unterhielten die „Falkenberger Karpfenmusik“, die „Hollendauer Hopfereiser“ und die Jubiläumsformation selbst die Zuhörer. (jr)

Polizeibericht

Bus verliert viel Kühlflüssigkeit

Waldsassen. Für einen Großeinsatz der örtlichen Feuerwehren sorgte am Samstagabend ein Bus, der über eine längere Strecke zwischen Konnersreuth, Waldsassen und Tirschenreuth Kühlflüssigkeit verloren hatte. Zur Beseitigung des ausgelaufenen Betriebsstoffes waren insgesamt 22 Fahrzeuge der Feuerwehren eingesetzt. Obwohl der Lenker des Busses zwischenzeitlich bemerkt hatte, dass an seinem Fahrzeug Kühlflüssigkeit fehlt, setzte er die Reise fort. Glücklicherweise kam es durch die kilometerlange Verunreinigung zu keinem Unfall. Gegen den Fahrer des Personennbusses wird nun wegen gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr ermittelt.

Tipps und Termine

Heute Vorführung Mulchsaat im Mais

Neualbenreuth. Mehr Erosionsschutz, Nährstoffrückhalt auf landwirtschaftlichen Flächen und eine bessere Gewässerqualität – das sind die Ziele der Initiative „bodenständig“. Das Amt für ländliche Entwicklung Oberpfalz lädt nach dem Auftakt vergangenes Jahr in Neualbenreuth nun zu einer Maschinenvorführung beim „Tag der Mulchsaat im Mais“ ein. Um zu zeigen, wie das in der Praxis funktioniert, laden das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Tirschenreuth, die Fachberatung vom Landeskuratorium für pflanzliche Erzeugung in Bayern und der Maschinenring Tirschenreuth am Montag, 18. April, um 13 Uhr zu einer Maschinenvorführung ein.

Gezeigt werden 13 im Sommer angesäte Mulchsaatvarianten, auf denen mit unterschiedlichen Bodenbearbeitungsgeräten Gülle eingearbeitet wird. Außerdem ist die Vorführung von Mulch und Direktsaat-Sätechnik im Mais geplant. Ziel ist dabei, für optimalen Erosionsschutz möglichst viel Pflanzenmaterial auf der Oberfläche zu belassen und gleichzeitig ein gutes Saatbett für den nachfolgenden Mais zu erreichen. Treffpunkt ist beim Betrieb Ferdinand Köstler in Neualbenreuth, Turmstraße 55.

Kurz notiert

Volkstanz ist für alle da

Wiesau. Damit jeder mitmachen kann, führen die Aktiven der Oberpfälzer Volksmusikfreunde alle Tänze vor. Und wer es nicht so genau mitbekommt, der schaut halt beim Nachbarn ab. „Außerdem ist es nicht so schlimm, wenn ein Schritt daneben geht. Das Wichtigste ist, dass es Spaß macht“, ruft Hermann Burger in der Einladung zum nächsten Volkstanztreffen auf. Dafür ist am Donnerstag, 21. April, der Saal des Gasthofes „Deutsches Haus“ in Wiesau ab 20 Uhr bereit. Für weitere Informationen steht der Tanzleiter unter Telefon 09631/1571 zur Verfügung.

Service

Finanzamt Waldsassen – Servicezentrum

Dienstag, 19. April, nur in der Zeit von 7.30 bis 9 Uhr geöffnet. Ab 9 Uhr geschlossen wegen einer Fortbildungsmaßnahme.



Der Prockl-Saal war voll besetzt mit begeisterten Volksmusikfreunden.